

nach Osten den Po vom Monte Viso mit seinen Nebenflüssen Dora Riparia und Dora Baltea und nach Westen die schon erwähnten Rhonezuflüsse Durance und Isère. — Mitten durch die Westalpen führt die Mont-Cenis-Bahn (Sière-Dora Riparia) nach Italien, die nächste Verbindung zwischen Südfrankreich und Italien.

Die Landschaften der Westalpen, Savoyen und Dauphiné, sind zufolge ihres vielfach unwirtlichen Charakters wenig bewohnt und ihre Bevölkerung sucht deshalb vielfach in anderen Teilen Frankreichs Erwerb (Savoyarden). Im Tale der Isère, wo die Bahn zum Mont Cenis aufsteigt, liegt Grenoble, eine Festung.

B. Das Zentralplateau.

Natur. Das französische Zentralplateau bildet die Fortsetzung der deutschen Mittelgebirgsschwelle, ist aber geschlossener als diese. Es erhebt sich steil aus der Rhoneebene und senkt sich allmählich nach Westen und Norden; nach diesen Richtungen entsendend es auch seine größten Flüsse: die Loire mit ihrem Hauptnebenflüsse Allier und die zur Garonne gehenden Flüsse Tarn, Lot und Dordogne. Die Hauptmasse des Gebirges bildet das wenig fruchtbare, der Eifel ähnliche Hochland der Auvergne mit zahlreichen erloschenen Vulkanen, deren höchster, der Mont Dore (1900 m), zugleich der höchste Punkt des inneren Frankreich ist. Die Armut des Plateaus nötigt die Bewohner vielfach zur Auswanderung nach den großen Städten Frankreichs, wo sie wegen ihrer Treue und ihres Fleißes gern geheißen sind. Gegen das Rhonetal und die Ebene von Languedoc begrenzen das Hochland die Cevennen, ein schluchtenreicher Gebirgszug. Das Zentralplateau gehört zu den unwirtlichsten Landschaften Frankreichs. Es nimmt $\frac{1}{6}$ des ganzen Landes ein.

Bodenschätze, Erwerb und Siedelungen. Die Hauptschätze der Landschaft bestehen, wie im Rheinischen Schiefergebirge, in Kohlen- und Erzlagern. Die reichsten umschließt das Gebirge westlich von Lyon; daher hier großartige Eisenindustrie, besonders Waffenfabrikation, deren Mittelpunkt St. Etienne ist. Nordwärts folgen die Kohlen- und Eisenerzlager bei Le Creuzot, das die größten Maschinenwerkstätten und Waffenfabriken in Frankreich hat (das „französische Eisen“). Im Norden der Auvergne Clermont.

Nach Nordosten bilden die Fortsetzungen des Zentralplateaus die Côte d'or, das quellentreiche Staffplateau von Langres und die Sichelberge, die an den Vogesen endigen.

C. Die französische Tiefebene.

Ausdehnung und Natur. Sie erstreckt sich von den Pyrenäen bis Belgien. Im Gegensatz zur Norddeutschen Tiefebene hat sie meist welligen Charakter, liegt südlicher und ist daher auch milder und fruchtbarer. Leichte Bodenschwelungen scheiden sie in drei Becken: das der Seine, der Loire und der Garonne.

Mit dem Rhone-Saônegebiet bestehen natürliche Verbindungen: